

SCHLOSSWIL

AKTUELL

Mitteilungsblatt der Gemeinde Schlosswil

Nr. 70 / Mai 2003

Aus dem Inhalt

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 5. Juni	3	Aus der Schule	10
Der Gemeinderat informiert	7	Aus den Vereinen	15
Aus der Gemeindeverwaltung	9	Aus Schlosswil	17
		Veranstaltungskalender	24



Werner Bürki (rechts) und Severin Zwahlen beim Frühlingsputz und Ausfischen des Schlossweihers. Welche Artenvielfalt an Wasserbewohnern dabei zum Vorschein kam, erfahren Sie im Bericht auf Seite 19.

Vorwort

Vorwort

Unbegreiflich, dass ein Präsident sich für das Werkzeug Gottes hält!

Über das Ende unserer Welt steht einiges in der Heiligen Schrift. Und was da steht, wird genauso wahr sein wie der Bericht über den Anfang unserer Welt. Es sind beides Botschaften aus dem Wissen der Menschheit. Man findet es in allen Kulturen, nicht nur bei uns Christen. Und was steht über das Ende der Welt drin? Da steht, dass es einen Kampf geben wird, Gut gegen Böse. Das Gute wird siegen, aber der Preis wird hoch sein: Der Untergang der Menschheit. Vor diesem Kampf habe ich mich Zeit meines Lebens gefürchtet. Denn ich bin ein Menschenkind und will nicht untergehen.

Ich weiss, aus welchen Zutaten das Wissen des Johannes über das Ende der Welt zusammengesetzt ist – es ist voll von Bildern des untergehenden Römischen Reiches. Aber die sind nur die damalige historische Ausgabe eines viel, viel tieferen Wissens, dass die Welt mit den Jahren

nicht immer harmonischer wird. Der Kampf gegen Gut und Böse bleibt uns erhalten. Und deswegen bin ich in diesen Wochen verzweifelt. Ich kann nicht begreifen, dass ein Präsident sich für das Werkzeug Gottes hält, den Kampf gegen Böse zu betreiben. Er spielt so sehr mit den Bildern unseres alten Wissens, dass mir angst und bange wird, die ganze Welt könnte über seine Zünderlei in Brand geraten.

Herr Bush ist doch der Mann, der als Gouverneur von Texas so viele Todesurteile vollstrecken liess wie keiner zuvor. Wo war das Erbarmen und die Geduld? Das sind doch zwei Eigenschaften, die wir unserem Gott zuordnen. Nicht umsonst sprechen wir in unserer Sprache von einer Engelsgeduld!

Sie führen Krieg gegen eine Nation, deren Bevölkerung zur Hälfte noch Kinder sind. Herr Präsident, die sie sich an nichts stören, nicht an der UNO und erst recht nicht an anderer Nationen Meinung, erbarmen Sie sich über die Kinder wie der Herr sich über Sie erbarmt!

Schlosswil, im April 2003

Hanspeter Althaus



- Dachsanierung
- Neudeckungen
- Fassadenverkleidungen
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutzanlagen
- Kaminhüte
- Reparaturen

alte Bernstrasse 22, Nest
3082 Schlosswil
Tel. 031 711 31 93, Fax 031 711 58 93
www.streit-bedachungen.ch info@streit-bedachungen.ch

HEIZÖLDEPOT Enggstein

Hans Wälti
Heizöl, Diesel, Kohle, Briketts, Tankrevisionen

Ein Preisvergleich lohnt sich immer!

Unter Tel. **031 839 38 74** / Fax **031 839 39 57**
erreichen Sie uns von Mo – Sa 7.00 – 22.00 Uhr.
In Notfällen sind wir auch am Sonntag für Sie da.

Impressum

Herausgeber	Gemeinde Schlosswil
Redaktion	Redaktionskommission <i>Schlosswil aktuell</i>
Layout	Werner Reber vsvzeitung@datacomm.ch
Druck	Aeschbacher AG, Worb
Auflage	380 Exemplare, an alle Haushalte in Schlosswil und Ried
Ausgabe 4 mal pro Jahr	Mitte März / Mitte Mai / Anfang September / Anfang Dezember
Redaktionsschluss	20. August 2003
Anmerkung	Der nichtamtliche Teil liegt in der Verantwortung der Redaktionskommission und muss sich nicht mit der Ansicht des Gemeinderates decken

Einladung zur Gemeindeversammlung

Donnerstag, 5. Juni 2003, 20.00 Uhr, Gemeindesaal Schlosswil

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gerne laden wir Sie ein, an der vorerwähnten Gemeindeversammlung teilzunehmen. Auch wenn die Traktandenliste kurz und die nachstehenden Erläuterungen zu den Traktanden ausführlich sind, freuen wir uns, wenn Sie dennoch Ihr Interesse bekunden und am 5. Juni abends in den Gemeindesaal kommen.

Eine Gemeindeversammlung ist auch immer eine Gelegenheit, einander zu treffen. Vielleicht haben Sie eine Anregung zu deponieren, eine Sorge mitzuteilen, einen Rat, einen Hinweis oder ganz einfach etwas Positives zu sagen.

Wir freuen uns.

Der Gemeinderat

Traktanden

1. Verwaltungsrechnung 2002 / Beratung und Genehmigung
2. Reglement über Strassenunterhalt und öffentliche Arbeiten / Beratung und Genehmigung
3. Erweiterung Strassenbeleuchtung Dorf 2. Etappe / Genehmigung Verpflichtungskredit
4. Verschiedenes und Orientierungen
 - Information Stand Wirtschaftlichkeitsstudie der Wasserversorgung

Aktenauflage

Die Gemeinderrechnung 2002 kann auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Das Reglement zu Traktandum 2 liegt ab sofort auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf.

Erläuterungen zu den Traktanden

1. Verwaltungsrechnung 2002

Die Rechnung 2002 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von **Fr. 113'316.08** ab.

	Rechnung 2002	Voranschlag 2002
Aufwand	Fr. 2'222'724.13	Fr. 2'118'521.00
Ertrag	Fr. 2'109'408.05	Fr. 1'942'746.00
Aufwand-überschuss	Fr. 113'316.08	Fr. 175'775.00

Besserstellung gegenüber

Voranschlag **Fr. 62'458.92**

Zusätzliche Abschreibungen

Zu Lasten der Rechnung wurden zu den budgetierten Abschreibungen von Fr. 100'000.– weitere Abschreibungen in der Höhe von **Fr. 88'919.–** vorgenommen:

- **Fr. 20'181.50** wurden über die **Schutzraumersatzabgaben** (Sirenenfernsteuerung) verrechnet.
- Das Land im **Thali, Schindlern**, welches gemäss Rechnungsprüfungskommission mit Fr. 100'000.– massiv zu hoch in der Bestandesrechnung enthalten war, wurde mit **Fr. 43'285.–** abgeschrieben. Der neue Wert von Fr. 56'715.– entspricht den Gegebenheiten.
- Die Bruttoinvestitionen (vor Abzug der Subventionen) beim **Schulhausum- und -neubau** wurden per Ende 2002 aktiviert. Das bedeutet, dass zusätzlich Franken **25'400.–** abgeschrieben wurden. (Weil 60% der Investitionen aus eigener Liquidität gedeckt wurden, konnten die Zinsen auf Fremdkapital tiefer gehalten werden als geplant. Die Schulhausabrechnung wird anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 2003 vorgelegt.)

Der Aufwandüberschuss von Franken 113'316.08 wurde vom **Eigenkapital** abgebucht, dieses beträgt **neu Franken 860'914.26**, siehe nachstehend.

Rückstellungen Finanzliegenschaften

Ausnahmsweise wurden pro 2002 keine Rückstellung in die Spezialfinanzierung der Finanzliegenschaften vorgenommen. Für die noch anstehenden und geplanten, grösseren Unterhaltsarbeiten sind genügend Mittel vorhanden.

**Voll Spannung erleben,
mit welcher Frequenz wir
unsere Leistung erbringen!**

A.ZELLER
Tel/Fax
839 99 00
AZELLERELEKTRO@CS.com **Mühlestrasse 26, Schlosswil**

Der sichere Kontakt für: • Reparaturdienst • ISDN-/Telefonanlagen
• Elektro-Installationen • EDV-Netzwerke • Elektro-Ingenieurbüro

		Rechnung		Voranschlag	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	338'484.03	74'798.90	355'500.00	64'700.00
1	Öffentliche Sicherheit	87'929.90	85'501.25	72'450.00	65'750.00
2	Bildung	466'045.05	28'512.90	506'085.00	34'000.00
3	Kultur und Freizeit	9'029.80	205.00	7'900.00	350.00
4	Gesundheitswesen	83'507.65	0.00	43'510.00	0.00
5	Soziale Wohlfahrt	392'771.90	87'670.50	377'920.00	35'660.00
6	Verkehr	74'811.10	22'017.05	105'100.00	31'500.00
7	Umwelt und Raumordnung	384'551.10	367'686.85	284'726.00	259'076.00
8	Volkswirtschaft	6'019.60	27'980.00	6'850.00	27'980.00
9	Finanzen und Steuern	379'574.00	1'415'335.60	358'480.00	1'423'730.00

Erläuterungen zu den wichtigsten Abweichungen

Öffentliche Sicherheit

Mehraufwand Fr. 15'000.-- Einlage Spezialfinanzierung Militär (Einkaufssumme Oberthal)
 Mehrertrag Fr. 15'000.-- Überschuss Investitionsrechnung Militär

Bildung

Minderaufwand Fr. 6'201.-- Kindergarten und Fr. 16'918.-- Sekundarstufe = Rückzahlung
 Lastenausgleich Gehälter für 2001

Gesundheitswesen

Mehraufwand Fr. 31'593.-- Betriebsbeitrag Krankenanstalten (Restzahlung)
 Fr. 12'000.-- Spitex (Gutschrift erst 2003)

Verkehr

Minderaufwand Fr. 14'830.-- Löhne (Gemeinwerk)
 Fr. 6'657.-- Baulicher Unterhalt

Umwelt und Raumordnung

Wasser Fr. 19'060.-- Unterhalt Leitungsnetz
 Fr. 11'466.-- Revision Wasserzähler
 Fr. 54'000.-- Unterhalt Kanalisationsnetz

Abwasser Fr. 54'091.-- Abschreibung Abwasserentsorgung

Da es sich um spezialfinanzierte Funktionen handelt, wurden diese Beträge auf der Ertragsseite der Spezialfinanzierung entnommen und gleichen sich somit aus.

Sanitär Spenglerei Heizung  **Beat Stalder**

Bernstrasse 3 3532 Zäziwil
 Tel. 031 711 06 76 Fax 031 711 11 50
 www.stalder-zaeziwil.ch info@stalder-zaeziwil.ch

Zusammenzug Bestandesrechnung	Bestand	Bestand	Veränderung	
	01.01.2002	31.12.2002	Zuwachs	Abgang
AKTIVEN	3'597'715.43	4'012'951.58	415'236.15	
Finanzvermögen	3'578'477.38	2'903'876.68	0.00	674'600.70
Flüssige Mittel	296'899.49	97'762.07		199'137.42
Guthaben	981'919.24	909'533.46		72'385.78
Anlagen	2'282'871.85	1'890'730.15		392'141.70
Transitorische Aktiven	16'786.80	5'851.00		10'935.80
Verwaltungsvermögen	19'238.05	1'109'074.90	1'089'836.85	
Sachgüter	19'231.05	1'109'067.90	1'089'836.85	
Darlehen und Beteiligungen	6.00	6.00	0.00	
Übrige aktivierte Ausgaben	1.00	1.00		0.00
Spezialfinanzierung	0.00	0.00	0.00	0.00
Vorschüsse f. Spezialfinanzierung	0.00	0.00		0.00
PASSIVEN	3'597'715.43	4'012'951.58	415'236.15	
Fremdkapital	1'499'480.50	2'111'617.81	640'537.31	28'400.00
Laufende Verpflichtungen	208'097.90	537'074.55	328'976.65	
Kurzfristige Schulden	0.00	291'927.26	291'927.26	
Mittel- und langfristige Schulden	1'142'000.00	1'113'600.00		28'400.00
Verpflichtungen für Sonderrechnung	84'611.60	102'605.70	17'994.10	
Rückstellungen	40'000.00	40'000.00		
Transitorische Passiven	24'771.00	26'410.30	1'639.30	
Spezialfinanzierung	1'124'004.59	1'040'419.51	0.00	83'585.08
Verpflichtung für Spezialfinanzierung	1'124'004.59	1'040'419.51		83'585.08
Eigenkapital	974'230.34	860'914.26	0.00	113'316.08
Eigenkapital	974'230.34	860'914.26		113'316.08



BLUMEN SCHÖNI, BIGLEN

Gärtnerei und Gartengestaltung

Tel. 031 701 11 66 Brautströsse Neuanlagen
Dekorationen Unterhalt
Trauerbinderei Verbundsteinbeläge

h·ä·n·n·i
BODENBELÄGE

ULRICH HÄNNI
PARKETT UND
BODENBELÄGE GMBH
MÜHLEBACHWEG 1
3506 GROSSHÖCHSTETTEN

TELEFON 031 711 26 81
TELEFAX 031 711 26 01

Erneut kann der Gemeinderat einen guten Rechnungsabschluss 2002 präsentieren, dies trotz aussergewöhnlichen Investitionen beim Schulhaus. Wenn wir in den kommenden Jahren weiterhin haushälterisch mit dem Geld umgehen und uns an die Finanzplanung halten, bleiben die Finanzen im Lot.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt, die Verwaltungsrechnung 2002 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 113'316.08 zu genehmigen.

Susanne Ammann

2. Reglement über Strassenunterhalt und öffentliche Arbeiten

An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2001 wurde das Gemeinwerkreglement aufgehoben. Der Gemeinderat war immer der Meinung, die anfallenden Arbeiten sollten weiterhin durch Bürger unserer Gemeinde ausgeführt werden. Der Gemeinderat hat einen fertigen Verordnungsentwurf über Strassenunterhalt und öffentliche Arbeiten ausgearbeitet. Er hatte die Absicht, nach Genehmigung des Personal- und Besoldungsreglements durch die Gemeindeversammlung diese Verordnung im Dezember 2002 zu genehmigen und anfangs 2003 in Kraft zu setzen.

In der ersten Woche November haben wir vom Kanton ein Schreiben erhalten, welches eine Praxisänderung von Verordnungen bei Kommissionen mit Entscheidungsbefugnis enthält. Gemäss einer Bundesgerichtsentscheidung bedürfen Kommissionen mit Entscheidungsbefugnis ab sofort einer reglementarischen Grundlage, d.h. die Gemeindeversammlung muss die Grundlage erlassen.

So viel zur Vorgeschichte. Nachfolgend die wichtigsten Artikel des neuen Reglements:

Art. 1: Der Gemeinderat setzt die ständige Kommission für Strassenunterhalt und öffentliche Arbeiten ein. Diese ersetzt die frühere Gemeinwerkkommission. Sie besteht aus 5 Mitgliedern, 4 Gewählten und dem Delegierten des Gemeinderates. Die Amtszeitbeschränkung beträgt 12 Jahre. Die Mitglieder werden alle 4 Jahre durch den Gemeinderat gewählt.

Art. 2: Die Gemeindeversammlung genehmigt den jährlichen Leistungswert für die Aufgabenerfüllung mit dem Voranschlag.

Art. 4: Die Entschädigungen erfolgen im Stundenlohn und sind im Besoldungsreglement der Gemeinde geregelt.

Art. 5: Die Arbeiten werden durch ordentliche Steuergelder finanziert.

Art. 6: Ende des Kalenderjahres wird eine Abrechnung erstellt. Die geleistete Arbeit ist unter Angabe von Datum, Art des Einsatzes, Zeitaufwand und Auftraggeber zu melden. Pauschalabrechnungen werden nicht anerkannt.

Art. 7: Die Kommission hat die unmittelbare Aufsicht über die Arbeitsvergabe und koordiniert diese mit dem jeweiligen Bezirkschef.

Art. 8: Personen ab 16 Jahren aus der Gemeinde Schlosswil, die Arbeiten für das öffentliche Wohl gegen Entgelt ausführen wollen, können dies der Kommission oder dem Bezirksverantwortlichen melden. Es werden nur Arbeiten entschädigt, welche vom Bezirkschef angeordnet wurden. Die Arbeitsleistenden sind von der Gemeinde Schlosswil gegen Unfall versichert.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt, das Reglement über Strassenunterhalt und öffentliche Arbeiten zu genehmigen.

Werner Berger

3. Erweiterung Strassenbeleuchtung Dorf 2. Etappe

Der Gemeinderat beabsichtigt die Sanierung und Erweiterung der Strassenbeleuchtung der Riedstrasse – Thalstrasse mit der 2. Etappe abzuschliessen. Bei der Kreuzung Riedstrasse – Thalstrasse und Dorfstrasse beim Restaurant Kreuz sind drei neue Leuchten geplant. Die alte Seilleuchte beim Kreuz wird demontiert.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von Fr. 33'000.– zu bewilligen.

Werner Berger

- Konstruktion
- CAD
- Detailplanung
- Holzbaustatik
- Elementbau
- Umbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Holzböden
- Möbelbau
- Ladenbau
- Furnierarbeiten
- Fenster
- Türen
- Schränke



**Industriezone Gümligenstrasse 83a
3066 Stettlen** www.holzbau-partner.ch
Tel. 031 930 00 03 Fax 031 930 00 04
info@holzbau-partner.ch

Inhaber:
Peter Meyer, Schlosswil 079 311 80 63
Theo Schmid, Worb 079 667 78 89
Urs Wegmüller, Utzigen 079 334 55 26

Der Gemeinderat informiert

Parkplatzproblematik

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 7. April 2003 über die prekäre Parkplatzsituation bei Grossanlässen im Dorf beraten. Die Situation wird durch den Zuzug des Zivilstandsamtes verschärft.

Der Gemeinderat hat den Grundsatzentscheid gefällt, die Parkplatzproblematik zusammen mit dem Projekt «altes Schulhauses» in den nächsten 3–4 Jahren gesamtheitlich anzugehen. Für das Ortsbild wären idealerweise unterirdische Parkmöglichkeiten anzustreben. Deshalb verzichtet der Gemeinderat auf sofortige Massnahmen und bittet die Bevölkerung um Verständnis.

Der Gemeinderat

Frau Hanni Reber – 25 Jahre im Dienste der Gemeinde als Schulhausabwartin



Jedermann weiss, dass Hanni Reber kein Freund grosser Worte ist und es vorzieht, im Stillen Gutes zu tun. Doch anlässlich dieses Ereignisses müssen wir ihren sonst zu respektierenden Wunsch, nicht ins Rampenlicht gerückt zu werden, einmal missachten. Denn Hanni Reber hat in den vergangenen 25 Jahren für das Unternehmen Gemeinde so segensreich gewirkt, dass Worte des Dankes gesagt werden müssen.

Und ich tue es, stellvertretend für die ganze Bevölkerung unseres Dorfes, ausserordentlich gern. Ich danke einem Menschen, der Arbeit und Mühe stets bereitwillig auf sich nahm und der auch immer wieder ein offenes Ohr für die Sorgen und «Sörgeli» der Schüler und Lehrerschaft hatte. Das überreichte Präsent namens des Gemeinderates und der Dorfbevölkerung soll Hanni Reber daran erinnern, dass es Ausdruck unseres Dankes für ihr Wirken ist.

Hanspeter Althaus

Schule Schlosswil – neue Klassenstruktur

Die neue Klassenstruktur mit drei Primarschulklassen steht nun fest. Ab August 2003 gilt folgende Aufteilung:

Schulleitung:	Pädagogik:	Veronika Balmer
	Administration:	Peter Steiner
Kindergarten:	Kindergärtnerin:	Therese Spycher
1.+ 2. Schulj.:	Klassenlehrerin:	Veronika Balmer
3.+ 4. Schulj.:	Klassenlehrer:	Peter Steiner
5.+ 6. Schulj.:	Klassenlehrer:	Matthias Schmid
7.- 9. Schulj.:	Klassenlehrerin:	Kathrin Hofmann
	Teilpensenlehrkräfte:	Kathrin Baumann
		Barbara Bigler
		Nelli Gut
		Kathrin Hodel
		Elisabeth Kummer

Nach den Sommerferien werden pro Woche 157 Klassenlektionen und 15 fakultative Lektionen erteilt. Nelli Gut unterrichtet neu als Teilpensenlehrkraft einige Lektionen an der Primarschule Schlosswil.

Sonja Walther verlässt Schlosswil

Sonja Walther verlässt auf Ende des laufenden Schuljahres nach vier Jahren die Schule Schlosswil. Mit grosser Begeisterung unterwies sie verschiedene Klassen in Gesang und Musik. Zudem führte sie zusammen mit Nelli Gut die Klasse des 1. und des halben 2. Schuljahres und unterrichtete Mathematik an der Realschule. Vor den Frühlingsferien setzten Sonja Walther und Nelli Gut mit ihrer Klasse das Theater «Die kleine Hexe» in Szene – zum grossen Vergnügen der Zuschauer und auch der Schülerinnen und Schüler. Die Schulkommission dankt Sonja Walther für das Engagement als Lehrerin und wünscht ihr schöne letzte Wochen in Schlosswil und eine gute und erfolgreiche Zukunft.

Diskussion rund um die Schule

Für den 25. März 2003 lud «Gemeinsam» (eine Gruppe von Eltern) die Bevölkerung von Schlosswil zu einem Gespräch zum Thema «Zusammenleben und Gewalt» ein.

In einer hitzig und kontrovers geführten Diskussion wurden Standpunkte, Meinungen und Empfindungen offen auf den Tisch gelegt. In einem weiteren Gespräch zwischen Vertretern von «Gemeinsam», der Schulkommission und der Lehrerschaft sollen nun konstruktive Lösungsansätze erarbeitet werden.

Termin aus der Schule

Am 26. Juni 2003 findet die Schlussfeier statt.

Robert Meerstetter

Hauswartstellen Schulhaus / Gemeindehaus – Neue Anstellung und neue Aufteilung

Mit der Schulhauserweiterung hat sich eine Neubewertung der Hauswartstelle im Schulhaus aufgedrängt. Im Zuge der Neuerteilung wollte der Gemeinderat eine Vollzeitstelle schaffen. Dies, damit bei der Benützung von Gemeindeliegenschaften, Abnahmen, Besichtigungen usw. immer eine Ansprechperson anwesend ist.

Es folgten verschiedene Abklärungen betreffend Aufteilung und Zuteilung der Hauswartstellen Schulhaus und Gemeindehaus. Die Stellen werden im Einverständnis der Betroffenen per 1. Juni 2003 wie folgt neu aufgeteilt:

Rudolf Reber (Vollamt)

Kindergarten, ganzes Schulhaus, Umgebung Gemeindehaus, Foyer, Saal, Bühne, Küche, Einstellhalle, Heizung

Eveline Haldimann (16%)

Gemeindehaus Wohnungsteil inkl. Gemeindeverwaltung, Kirchgemeindezimmer, Keller, Waschküche

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dieser Regelung eine für alle Parteien gute Lösung gefunden zu haben.

Adrian Zeller

Beschädigungen an öffentlichen Gebäuden und Anlagen

Der Gemeinderat musste feststellen, dass zunehmend öffentliche Gebäude und Anlagen beschädigt werden, ohne dass sich die Fehlbaren bei der Gemeinde melden. Einige Beschädigungen passieren mutwillig, andere aus Versehen.

Wir bitten die Benützer von öffentlichen Gebäuden (Schulräume, Gemeindehaus, Saal, Bühne, Küche usw.) die Sachschäden umgehend der Gemeindeverwaltung zu melden. Jedermann hat eine Haftpflichtversicherung, welche die Kosten übernimmt. Wir danken für Ihre Mithilfe!

Adrian Zeller



Beispiel mutwilliger Beschädigungen von Strassenlampen (durch Steinschleuder und Schneeball).

Verursachte Kosten: über Fr. 100.— je Lampe.

Melden von grossen Wasserbezügen

Die Wasserkommission und der Brunnenmeister sind auf grössere Mengen Wasserverbrauch sensibilisiert und prüfen gemäss Messungen mögliche Leitungslecke. Deshalb bittet die Wasserkommission die Bürgerinnen und Bürger (inkl. Ried-Bewohner), grössere Wasserbezüge (Füllen von Bassins, Teichen, etc.) auf der Gemeindeverwaltung zu melden. Weiter bitten wir Sie, grössere Wassermengen wenn möglich über Nacht zu beziehen oder zumindest nicht über die Mittagszeit. Wir danken für Ihr Verständnis. *Rudolf Krähenbühl, Wasserkommission*

Baubewilligungen

Folgende Baugesuche konnten seit der letzten Ausgabe bewilligt werden:

Kantonales Hochbauamt, Bern
Renovation/Umnutzung Bezirksgefängnis;
Erstellen Autoabstellplätze

Herrmann Hans, Mühlestrasse 14
Erstellen gedeckte Gartenlaube

Badertscher Fritz, Schlossweg 6
Neubau Einfamilienhaus

Christian Leuenberger

Familie Bieri-Jaun

— visavis —

3082 Schlosswil
Telefon 031 711 30 64



COIFFURE
LUZZI
Team

DAMEN UND HERREN

ROHRSTRASSE 7
3507 BIGLEN
TEL. 031 701 11 20



Aus der Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten Verwaltung

Reduzierte Öffnungszeiten während den Sommerferien

Die Gemeindeverwaltung bleibt während den Sommerferien, vom 30. Juni bis 8. August 2003 nur am Vormittag geöffnet. In der Woche 30, vom **21. – 25. Juli 2003** bleibt die Gemeindeverwaltung **ganz geschlossen**. In Notfällen erreichen Sie den Finanzverwalter, Walter Frey, unter der Telefonnummer 078 752 11 48 oder den Gemeindepräsidenten unter Tel. 031 711 29 17.

Auffahrt

Die Gemeindeverwaltung bleibt an Auffahrt sowie am Freitag, 30. Mai 2003 (Freitag nach Auffahrt) den ganzen Tag geschlossen.

Danke für Ihr Verständnis.

Die Verwaltung

Auflösung Wettbewerb www.schlosswil.ch

Unsere neue Homepage wird rege angeklickt. Wir haben bisher nur positive Rückmeldungen erhalten. Am 3. April 2003 wurden die Sieger unseres Homepage-Wettbewerbs vom Geburtstagskind und der Glücksfee Elisabeth Badertscher ausgelost.

Die Auflösung des Wettbewerbs

EinwohnerInnen am 1.1.2003:

666

Der erste urkundlich erwähnte Freiherr:

Rudolf von Wiler

Teilnahme-Prozente der letzten Abstimmungen in

Schlosswil:

20%

Veranstaltung, welche am 14. Juni 2003 stattfindet:

Burezmorge



Die Gewinnerin Frau Ruth Schüpbach (links) mit Gemeindegeschreiberin Franziska Gehrig.



Auf Rang zwei liegt Familie Gutzwiller...



...und der dritte Preis geht ins Pfarrhaus zu Familie Marti.

Die glücklichen Gewinner:

1. Preis: Ruth Schüpbach, Eggstrasse 8, 3082 Schlosswil (5-Gang Menu im Restaurant Kreuz)
2. Preis: Annemarie Gutzwiller, Eggstrasse 5, 3082 Schlosswil (2 GA-Flexicards)
3. Preis: Familie Daniel Marti, Dorfstrasse 7, 3082 Schlosswil (Früchtekorb)

Den Siegern herzliche Gratulation!

Vielen Dank allen, die am Wettbewerb mitgemacht haben, und kontaktieren Sie weiterhin unsere Homepage. Sie gibt zu vielen Fragen Antworten oder Anregungen. Auch Gemeinderatsbeschlüsse werden publiziert.

Arbeitsgruppe Homepage

Aus der Schule

Theateraufführung «Die kleine Hexe»

Wenn statt Regen weisse Mäuse, Frösche und Tanzzapfen vom Himmel fallen, dann hat die kleine Hexe ihre Zaubersprüche nicht richtig gelernt oder... sie hat den Kopf nicht bei der Sache.

Die kleine Hexe ist blutjung, erst 127 Jahre alt! Sie wird von den grossen Hexen noch nicht für voll genommen. Weil sie trotzdem in der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg mittantzt, wird sie vom Hexenrat bestraft.

Sie schmiedet Rachepläne. Nun, wenn sie schon keine grosse Hexe sein darf, dann bitte, will sie eine gute Hexe werden. Von jetzt an hilft sie den Rechtschaffenen, treibt Schabernack mit den Bösewichtern und bringt mit ihrer Hexenkunst ein Schützenfest durcheinander.

Doch eine richtige Hexe zaubert Böses! Wie die kleine Hexe doch noch mit den grossen Hexen fertig wird, davon durften sich die Zuschauer in den gelungenen Aufführungen der Kinder der 1. und 2. Klasse, verstärkt durch vier Kindergärteler, an den beiden Theaterabenden Anfang April überzeugen.

Die Jüngsten unserer Schule haben mit viel Einsatz und Freude gespielt. Bravo!

Ein herzliches Dankeschön den beiden Lehrerinnen Frau Sonja Walther und Frau Nelli Gut für die Inszenierung!

Veronika Balmer



Die kleine Hexe und ihr Freund, der Rabe Abraxas.



Die kleine Hexe kauft sich einen neuen Besen.



Schauspieler und Erzähler.

Ein Abschied von der Schule

Wegen der Klassenschliessung im nächsten August verlässt die Lehrerin Frau Sonja Walther unsere Schule auf Ende Schuljahr. Frau Walther ist seit Oktober 1999 bei uns tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasste zuerst ein Teilpensum an der Realstufe und den Instrumentalunterricht an der 2.-6. Klasse. Seit August 2001 teilt sie sich zusätzlich hälftig mit Frau Gut in die Führung der 1. und 2. Klasse.

Liebe Sonja

An einer Schule auf allen Stufen mit einem anspruchsvollen Fächerkatalog zu unterrichten und den wechselnden Situationen in den verschiedenen Klassen gerecht zu werden, ist eine grosse Herausforderung an eine Lehrkraft.

Du hast die Aufgabe sehr gut gemeistert. Zuverlässig, sehr gewissenhaft und mit viel Engagement hast du deinen Lehrauftrag wahrgenommen. Beim Vorbereiten und Durchführen von Schulanlässen durfte das Kollegium immer auf deinen grossen Einsatz zählen.

Ich möchte dir auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit herzlich danken. Für deinen weiteren Lebensweg und dein Wirken als Lehrerin wünsche ich dir viel Erfolg und alles Gute.

Veronika Balmer

Veranstaltung der Schule Schlosswil
Schlussfest 2003: Donnerstag, 26. Juni 2003

Internationaler Tag des Wassers

Hier in Schlosswil kennen wir keinen Trinkwassermangel. Aus Quellen oder aus Grundwasser beziehen wir das Nass, das aus dem Wasserhahnen sprudelt.

Bereits in Zürich muss Seewasser zu Trinkwasser aufbereitet werden. Die Holländer sind gänzlich auf Grundwasser aus dem Rhein angewiesen.

Die Schüler der Schule Schlosswil sind von der Gemeinde eingeladen worden, einmal zu sehen, von wo unser Trinkwasser kommt.



Am Freitag, den 21. März, begibt sich um 8.20 die erste Gruppe auf den Weg zu den Schlosswilerquellen. In halbstündigem Abstand folgen weitere Gruppen.

Der Brunnenmeister, Andreas Aebersold, und der zuständige Gemeinderatsvertreter, Ruedi Krähenbühl, empfangen uns in der Kehrmatt.

Als erstes dürfen wir in einen 11 Meter tiefen Schacht schauen. Hier wird das Quellwasser in einem Rohr gefasst und zur Brunnstube geführt.



Ruedi Krähenbühl erklärt nun den Zuhörern, wie das Wassernetz von Schlosswil aufgebaut ist. Anschaulich und besonders eindrücklich wird gezeigt, dass ein Schlosswiler pro Tag ca. 170 Liter sauberes Wasser, ein Madagasse dagegen bloss 4 Liter des kostbaren Nasses verbraucht. «I trinke ömu nie so viu!», meinte ein Schüler. Auch dieser Sachverhalt kann geklärt werden, bevor man sich in die Brunnstube aufmacht.

In der Brunnstube sehen wir die vier gefassten Quellen. Die «schwarze» Quelle liefert absolut sauberes Wasser und das kann ohne weitere Aufbereitung ins Trinkwassernetz gespiesen werden. Zwei weitere Quellen, die nahe an



der Oberfläche gefasst werden, müssen vor der Weiterleitung noch entkeimt werden. Das vierte Quellwasser wird wegen des zu hohen Nitratgehalts nicht ins Trinkwassernetz geleitet und fliesst im Tonisbach ab. Zum Zeitpunkt unseres Besuchs liefern die drei Quellen gemeinsam 193 Liter in der Minute. Wir alle können den Durst mit frischem Quellwasser löschen. Dazu wird uns Brot und Schokolade offeriert. Die ganze Schule dankt den Spendern und Organisatoren herzlich.

Peter Steiner

Lieber Herr Krähenbühl

Danke für das feine Z'nüni.
 Danke für die Erklärungen von der
 Wasserversorgung, es war sehr
 spannend. Danke für den schönen
 Ausflug, es war sehr interessant
 und lehrreich. Danke, dass sie sich
 Zeit genommen haben und für
 uns alles organisiert. Wir haben
 den abwechslungsreichen Morgen
 sehr genossen. Liebe Grüsse von
 den 2. und 3. Klässlern.

Angeha Rothen

ANDREREFER

MARTINA Bleri Lara poul

MARIO Streit MANUEL

Fabian Berger. Lami Marti

Radi Beck. Marco

Tabienne



LEHMANN RICHIGEN
 MALERGESCHÄFT 031 839 16 15

Fensterladen

Fensterladen an einer Fassade haben die selbe Wirkung wie die Krawatte auf einem Hemd. Sind Ihre Fensterladen matt und haben keinen Glanz mehr? Mit Waschen und Aufölen glänzen sie wieder wie neu, und ihre Lebensdauer verlängert sich um Jahre. Wir beraten Sie gerne.

Suchen Sie einen fairen Partner für all Ihre Geldfragen?

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Worblen-Emmental
 Bahnhofstrasse 7, 3507 Biglen
 Tel. 031 701 06 16
www.raiffeisen.ch/worblen-emmental
worblen-emmental@raiffeisen.ch

Geschäftsstellen in: Boll, Ostermundigen, Walkringen und Worb

RAIFFEISEN

JA zur Behinderten-Initiative! – Ja zum freien Zugang

Volksabstimmung vom 18. Mai 2003

Seit einem Praktikum, das ich in einer Behindertenwerkstätte als 16-Jährige machen durfte, setze ich mich für die Benachteiligten, im Besonderen für die Behinderten in unserer Gesellschaft ein. Die Zeit mit diesen wunderbaren, vor allem jungen Menschen hat mich nachhaltig geprägt und mich durch mein bisheriges Leben begleitet.

Mit Freude und Respekt begegne ich unseren benachteiligten Mitmenschen. Der Kontakt mit Behinderten wirkt auf mich immer sehr nachhaltig: Vieles sehe ich aus einer anderen Perspektive, überlege mir, mit welchen Hindernissen sie, gleich welche Behinderung es auch sei, immer wieder konfrontiert werden. Dinge, die für uns Nichtbehinderte selbstverständlich sind, werden für viele Menschen zu unüberwindbaren Hindernissen:

- Der Zugang zu öffentlichen Bauten und Anlagen oder Einrichtungen und Dienstleistungen ist weitgehend nicht möglich (70 - 80 % der für die Öffentlichkeit bestimmten Bauten sind nicht behindertengerecht).
- Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, der freie Zugang zu Kinos, Restaurants (wenn möglich mit Behindertentoilette), Konzerte, Reisen usw. müssen gewährleistet sein.

– Dank freiem Zugang sollen Behinderte wo immer möglich, Regel-Schulen, Aus- und Weiterbildungen absolvieren, sie sollen in den normalen Arbeitsalltag integriert werden.

Gerade die Integration bietet für alle eine grosse Chance des zwischenmenschlichen Kontaktes. Ich kann Ihnen versichern, dass dieses Miteinander für beide Seiten sehr wertvoll ist: manchmal laut, fröhlich und ausgelassen, dann aber auch still und traurig. Ich geniesse diese Kontakte sehr. Sie geben mir sehr viel. Ich weiss, dass es umgekehrt auch so ist.

Niemand kann sein Schicksal voraussehen. Viele werden mit Behinderungen geboren, andere, vor allem junge Menschen erleiden Unfälle mit Schwerstbehinderungen, sei es im Sportbereich, mit dem Auto, beim Ausüben ihres Hobbys, auf Reisen usw. Sie alle sollen von Ihrem JA zu dieser Initiative, d.h. vom JA zu behinderten Menschen als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft profitieren.

Ich danke Ihnen von Herzen, für Ihr JA am 18. Mai!

Susanne Ammann

10 gute Gründe, den Irak zu lieben

Kaum eine Kultur hat der Welt so viel geschenkt. Ohne den Irak wären wir nicht, was wir sind. Der Irak ist nicht Saddam Hussein. Im Gegenteil, hier wohnen die nettesten Araber und seit mindestens 5000 Jahren die Kultur. Saddam und sein Terrorregime sind eher ein Unfall der Geschichte, gemessen an den fruchtbaren Epochen, in denen Sumerer, Assyrer, Babylonier, Chaldäer und Abbasiden in diesem Land an der Macht waren. Denn aus Mesopotamien, wie der Irak lange und in seiner besten Zeit hiess, kamen Legenden, Ideen, Dinge und Erfindungen, die uns bis heute beeinflussen. Man denke nur daran, dass die Bibel auf vielen Seiten im alten Irak spielt. Noch mehr. Ohne den gewaltigen positiven Einfluss dieser Kultur im so genannten Zweistromland von Euphrat und Tigris wäre es um die Welt, unser Wissen und unsere Fantasie weit ärmer bestellt. Archäologen haben hier erfolgreich gegraben wie Diebe im Tresor.

1. Das berühmte Wort Menetekel. Es ist rund 2600 Jahr alt, bedeutet so viel wie «düstere Prophezeiung». Gott liess es als Mene mene tekel upharsin an der Pa-

lastwand des letzten Babylonierkönigs Belsazar erscheinen und kündigte ihm seinen Untergang an. Übrigens, der Prophet Daniel war der Einzige, der die Schrift damals lesen konnte.

2. Die hängenden Gärten der Semiramis. Sie galten als das zweite der sieben Weltwunder, weil sie ein damals unbegreifliches Meisterwerk der Gartenarchitektur darstellen. Die Gärten sind leider spurlos verschwunden, kein Archäologe konnte bisher auch nur einen Ansatz von ihnen entdecken.

3. Urvater Abraham. Er wurde im Irak geboren und ist bis heute der berühmteste Sohn des Landes. Abraham war auch der grösste Held des Alten Testaments, stand in ständigem direkten Kontakt zu Gott und wollte für ihn sogar seinen Sohn Isaak opfern.

4. Die Heimat der Datteln. Ohne die fruchtbaren Palmen aus dem Irak wäre die Welt kaum in den Genuss dieses süssen, nahrhaften und leicht zu transportierenden Obstes gekommen.

- 5. Erdöl, das Gold des Irak.** Es war in der Stadt Mosul, dass die Menschen zum ersten Mal dem Erdöl begegneten in Form schwarzer Teiche. Vom Irak aus kam die moderne Welt zu ihrer Energie, dem Rohöl. Erst später forschten andere Staaten rund um den Irak und anderswo.
- 6. Die ersten gerechten Gesetze.** Vor 4000 Jahren hat der urirakische König Hammurabi Gesetze in eine schwarze Steinsäule gravieren lassen, die wie durch einen Zufall erhalten blieb und heute im Pariser Louvre steht. Sie enthält einige Paragraphen, die für die damalige Zeit sensationell demokratisch und gerecht waren.
- 7. Die Märchen aus 1001 Nacht.** Jedes Kind kennt diese Erzählungen, die so typisch sind für den Orient. Diese Geschichten entstanden im Irak und sind, neben der Bibel, die ja teilweise auch im Irak spielt und dem Koran, das berühmteste und schönste Buch der Weltliteratur.
- 8. Der Turmbau zu Babel.** Er war das Grössenwahngebäude des Altertums. Menschen versuchten, den Himmel zu erreichen – Stein auf Stein – vor 5000 Jahren. Und Gott strafte sie – der Turm stürzte ein. Wie hoch er war, weiss man nicht mehr.
- 9. Nebukadnezar, ein Typ wie Saddam Hussein.** Der Herrscher von Babylon ist noch heute das Synonym für Grausamkeit und Despotismus. Er zerstörte den Heiligen Tempel der Israeliten in Jerusalem, führte das Volk der Juden in die babylonische Knechtschaft und zu seiner Zeit wurden den Göttern noch lebende Menschen geopfert.
- 10. Die erste Schrift.** Sie heisst Keilschrift und wurde in Stein gehauen oder in Tontafeln geritzt. Die frühen Iraker konnten in Keilschrift schon vor rund 5000 Jahren ganze Romane und Schriftstücke vervielfältigen. Die Keilschrift ist die Mutter mehrerer Schriftarten in anderen Kulturen.

Hanspeter Althaus

**Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen
die Inserenten von Schlosswil aktuell**

Dänu's
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Maurer- und Gipsarbeiten

Daniel Bürki
Thali
3082 Schlosswil
Telefon 031 711 31 03
Natel 079 358 61 41

**Bahnhof
Garage Bigenthal**

 **Kurt Steck** 

Dorfstrasse 29 Tel. 031 701 05 22
3513 Bigenthal Fax 031 701 38 22
e-mail: kurt-steck@bluewin.ch Natel 079 257 47 51

**Liebe NichtraucherInnen,
lassen Sie sich von uns belohnen!**

Sparen Sie Prämien mit *sanvita*, der einzigen
Krankenversicherung für NichtraucherInnen.
Unverbindliche Infos unter Tel. 031 838 66 66
oder www.innova.ch.

innova
Wir versichern Lebensqualität

Aus den Vereinen



Hornussergesellschaft Schlosswil

Ein «normaler Start»?!

Wie schon die zwei letzten Jahre ist uns auch dieses Jahr kein guter Meisterschaftsstart gelungen. Wieder verfolgt uns der «Numero-Virus» und lässt uns einmal mehr am Tabellenende «sitzen»! Als ob uns die NL B einfach nicht in «ihren» Reihen haben will, macht «sie» uns (oder wir uns selbst?) das Leben schwer. Es wird nun ein weiteres Mal zeigen, ob wir wieder das richtige Gemisch von Professionalität, Ehrgeiz, Gelassenheit und Glück finden werden, um die noch junge Saison wieder zu unseren Gunsten zu wenden.

Dennoch gibt es auch von Erfolgen zu berichten. In den beiden traditionellen Frühlingsspielen, dem Allmendhornussen in Bern und dem Frühlingshornussen in Sinneringen, zeigte sich, was zu erreichen wäre, wenn wir das Ries sauber halten.

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei euch Schlosswilern bedanken für die tolle Unterstützung beim Plauschhornussen und vor allem beim ersten Meisterschaftsspiel. Es ist für uns immer eine besondere Ehre, vor einer solchen Zuschauerkulisse spielen zu können. Wer weiss, vielleicht war dies gerade der Grund warum wir bei diesem Spiel einen 4-Punkte-Sieg erreichen konnten. Wenn ja, bitte bitte kommt uns fleissig anfeuern in den kommenden Spielen!
Also, bis bald...

Die Resultate:

Allmendhornussen vom 15. März

- | | |
|-------------------|-------|
| 1. Schlosswil | 0/969 |
| 2. Trimstein A | 0/899 |
| 3. Münchenb'see/D | 0/841 |



Trainingstag in Koppigen, Res Moser in Aktion!

Einzelschläger mit Auszeichnung

Peter Leuenberger (mit 85 Punkten auf dem 2. Rang, Gratulation!); Christian Röthlisberger; Res Leuenberger; Peter Aebersold; Paul Röthlisberger.

Frühlingshornussen vom 21. April

- | | |
|---------------------|--------|
| 1. Wäseli A | 0/1158 |
| 2. Heimiswil Berg A | 0/1124 |
| 3. Schlosswil | 0/1023 |

Einzelschläger mit Auszeichnung

Res Leuenberger (nur ein Punkt weniger als der Gewinner Stephan Flach Wäseli, auf dem 9. Rang, Bravo!); Hansueli Wüthrich; Christian Röthlisberger.

Meisterschaftsspiele der NL B/ Gruppe 1 mit Zwischenrangliste nach 3 Spielen

Schüpbach A	4/0/1150 – Schlosswil	0/1/ 907
Schlosswil	4/0/1070 – Wasen-Lugenb. A	1/1/1140
Oberdiessbach	4/0/1142 – Schlosswil	0/1/1139
1. Oberdiessbach A	12/0/3224	
2. Schüpbach A	10/0/3316	
3. Zäziwil A	10/0/3220	
14. Schlosswil	4/2/3116	

Erklärung zur Punktegebung, z.B. 4/0/1093

4 = Rangpunkte 0 = Numero(s) 1093 = geschlagene Punkte.

Bernhard Aeschlimann

schneider ag
biglen

Baumaterial ✓
Baustahl ✓
Bedachungen ✓
Cheminéeöfen ✓
Muldentransporte ✓

**Ihr Lieferant in der
Region.**

www.schneiderfr.ch
031 705 23 23



Samariterverein Schlosswil

Suppentag

Am Samstag, 8. Februar 2003 fand wieder unser traditioneller Suppentag statt. 540 Liter Suppe, 200 Brote und 450 Paar Würste wurden verkauft. Es ist zwar schon etwas spät, trotzdem bedanken wir uns bei allen ganz herzlich, die uns unterstützt haben. Vom Reingewinn des Suppenverkaufs werden wir wieder Übungsmaterial anschaffen können.

Zudem organisieren wir am Freitag, 13. Juni 2003 eine Feldübung. Zirka 120–150 SamariterInnen aus den umliegenden Samaritervereinen werden daran teilnehmen. Auch für diesen Anlass muss noch dieses oder jenes angeschafft werden.

Sie sehen, der Samariterverein Schlosswil ist immer aktiv. Neue Mitglieder sind uns immer herzlich willkommen.

Ursula Kühni

Aktiver Landfrauenverein

Im Moment sind wir am Gestalten des neuen Programmes. Es wird noch vor den Sommerferien verschickt. Wir haben interessante Kurse zusammengestellt und freuen uns auf Eure Anmeldungen.

Anstelle des Reislis im Mai haben wir uns für einen gemeinsamen Theaterbesuch entschieden. Wir werden im Herbst genaue Informationen bekannt geben.

Wettbewerb in Schlosswil und Ried

Vogelscheuchen sollen Schlosswil und Ried schmücken. Phantasie und Geschicklichkeit sind gefragt. Jedermann kann teilnehmen. Auch die Kindergärteler und Schüler sind eingeladen, mitzumachen.

Wer baut eine farbenfrohe, lustige, originelle, grosse oder kleine, witzige oder schöne Vogelscheuche und stellt sie so auf, dass sie möglichst gut von der Strasse aus sichtbar ist?

Anmeldung für die Teilnahme am Wettbewerb «Vogelscheuche»

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Talon senden an:

**Susanne Rothen-Steiner, Thalistrasse 36
3082 Schlosswil**

Wer mitmachen will, melde sich bitte mit untenstehendem Talon bei Susanne Rothen, Thalistrasse 36, 3082 Schlosswil an, und nimmt so gleichzeitig an der Verlosung von 3 schönen Preisen teil. Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2003. Bis dahin sollen die Vogelscheuchen fertig sein und an ihrem Standort stehen. Die Vogelscheuchen sollen unser Dorf den Sommer über schmücken.

Eine Liste der Teilnehmer wird bei Susanne Bieri und in der Käserei ausgehängt sein. Die Gewinner der Verlosung werden von uns benachrichtigt und im nächsten Schlosswil aktuell publiziert.

Landfrauenverein Schlosswil-Ried

Loebtage in Bern vom 9. April 2003



Die Produkte der Schlosswiler Landfrauen fanden auch dieses Jahr im Loeb grossen Anklang.

Ganz herzlichen Dank und ein riesen grosses Kompliment allen die gerüstet, brettelet, züpflet, etikettiert, liebevoll abgepackt, gebacken, eingekocht, gedörnt, angeschrieben, serviert, hinter und vor der Theke gearbeitet, abgewaschen, gefahren, zu Hause abgelöst, usw. usw. Wir konnten sehr schöne Ware in Bern präsentieren und verkaufen.

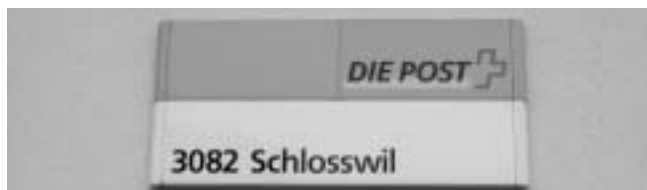
Wenn wir auch noch ein paar Sachen mit nach Hause gebracht haben, ist doch unser Besuch im Loeb sehr erfolgreich gewesen.

Müde, mit fühlbar strapazierten Füessen aber doch zufrieden sind wir wieder in Schlosswil eingetroffen.

Wir freuen uns über Rückmeldungen aus dem Verein oder von BesucherInnen am Stand. Vielleicht starten wir in Zukunft wieder zu einem neuen Loebtag, und dann können wir Eure Ideen und Anregungen mitnehmen.

Susanne Rothen-Steiner

Aus Schlosswil



Postdienst in Schlosswil

Nach dem beruflichen Wechsel des bisherigen Poststellenleiters Josef Gwerder zur Gewerkschaft Kommunikation ergaben sich im Schlosswiler-Postdienst auf den 1. April 2003 einige Änderungen.

Organisation

Die Poststelle wird neu als Filiale der Poststelle Grosshöchstetten geführt. Das bedeutet, dass die personelle und organisatorische Führung von der Poststellenleitung in Grosshöchstetten wahrgenommen wird. Auch die fachliche Unterstützung wird von Grosshöchstetten aus geleistet.

Leistungsangebot

Die Schalter in Schlosswil sind seit dem 1. April wie folgt geöffnet:

Montag bis Freitag: 07.30–09.45 / 16.00–17.45

Samstag: 08.15–10.15

Die Dienstleistungspalette bleibt praktisch unverändert. Sie können in Schlosswil weiterhin alle Ihre Brief- und Paketpostsendungen sowie die Eilsendungen für den Folgetag aufgeben. Einzig bei den PostPac Priority (Pakete mit Zustellung am folgenden Werktag) musste der Annahmeschluss auf 08.45 Uhr vorverlegt werden. Im Bereich der Finanzdienstleistungen können Sie getreu dem Motto «Die Post – Ihr Partner für Zahlen, Sparen, Anlegen» wie gewohnt Ihre Einzahlungen tätigen und sich über alle Belange rund um das Postkonto informieren.

Ganz aktuell: Ab Mai vermitteln wir Ihnen auch Gelbe Hypotheken und das Gelbe Vorsorgekonto!

Im weiteren finden Sie bei uns eine Auswahl an Telefonkarten und Adressstempel, aber auch verschiedene Swisslose.

Das Leistungsangebot im Zustelldienst bleibt unverändert.

Personal

Im Zustelldienst werden Sie weiterhin von Res Leuenberger und Res Berger bedient. Das Zustellteam wird neu ergänzt durch Brigitte Fankhauser. Sie ersetzt Ruedi Krähenbühl, der die Post verlassen hat. Brigitte Fankhauser wohnt in Grosshöchstetten, wo sie bisher auch Zustelldienst geleistet hat.

Am Schalter bedienen Sie wie bisher Vreni Jaussi und Edith Gasser und neu Theres Schmid. Letztere besorgt in erster Linie Ferienablösungen und Einsätze an Samstagen. Therese Schmid wohnt in Worb und arbeitet in Grosshöchstetten, wo sie auch weiterhin in einem Teilpensum tätig ist.

Wir sind überzeugt, mit dieser Form des Postdienstes den Kundenbedürfnissen und dem Kundenverhalten einerseits und den Interessen der Post (Ertragslage) und des Personals andererseits gerecht werden zu können.

Hausbriefkasten

Wer Postsendungen empfängt, freut sich über deren sichere und zuverlässige Zustellung. Damit das Zustellpersonal dem Auftrag gerecht werden kann, sind bei den Hausbriefkästen gewisse Vorschriften zu beachten.

Der richtige Standort

Stellen Sie den Briefkasten an der Grundstücksgrenze beim allgemein benutzten Zugang zum Haus bzw. zur Häusergruppe auf. Bei Mehrfamilienhäusern können Briefkästen im Bereich der Hauseingänge platziert werden, sofern er jederzeit frei zugänglich ist.

Grösse

Art und Umfang des Postverkehrs bestimmen die Dimensionen des Briefkastens. Brief- und Ablagefach sowie Einwurfföffnungen müssen so beschaffen sein, dass grossformatige Sendungen (Format B4) ungefaltet und ohne besondere Schwierigkeiten zugestellt werden können.

Anschriften

Die Anschriften sind wetterfest auf der Frontseite des Kastens anzubringen. Besonders bei häufigen Familiennamen ist es von Vorteil, darauf alle Vornamen der Anwohner vorzumerken.

Unsere Bitte

Überprüfen Sie bitte, ob Ihr Briefkasten diesen Mindestanforderungen genügt. Beziehen Sie dazu bei den Poststellen Schlosswil oder Grosshöchstetten die spezielle Broschüre mit den Detailangaben. Sollten Sie bei der Anschaffung oder bei der Platzierung des Briefkastens Hilfe benötigen, stehen Ihnen Herr Wildbolz und Frau Briggeler von der Post in Grosshöchstetten gerne zur Verfügung (Telefon 031 711 23 61).

Wir danken Ihnen für die Mithilfe bei der Umsetzung dieser Vorgaben des Eidg. Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

Peter Eggimann



Von links nach rechts: Res Leuenberger, Brigitte Fankhauser, Res Berger, Daniela Briggeler (stv. Poststellenleiterin in Grosshöchstetten), Therese Schmid, Edith Gasser, Vreni Jaussi und Peter Eggimann (Poststellenleiter in Grosshöchstetten).



Lehmann Rolf

Rohrstrasse 17, 3507 Biglen
rolf.lehmann@baloise.ch
Tel. 031 / 702 02 02

EB Technik GmbH Landmaschinen Heizungen

Telefon 031 701 11 12
Fax 031 701 09 40
E-mail ebtechnik@zapp.ch
3507 Biglen

Der Schlossweiher – ein Eldorado für den Edelkrebs

Einmal im Jahr wird der grosse Teich im Schlosspark gereinigt. Am vergangenen 29. April war es wieder soweit: Unter der Aufsicht des Kantonalen Fischereiaufsehers Thomas Maurer (Schüpbach) wurde das Wasser abgelassen; seine Bewohner schonend eingefangen und in grossen Bottichen in die kantonale Fischzuchtanstalt nach Faulensee gebracht. Dort werden sie «zwischengelagert», um dann nach einigen Tagen in den frisch geputzten Schlossweiher zurückzukehren.

Man glaubt es kaum, welche Artenvielfalt beim sinkenden Wasserspiegel zum Vorschein kam: Da waren einige grosse Brocken dabei, Spiegel- und Schuppenkarpfen sowie japanische Koikarpfen. Dazu Regenbogenforellen, welche von ihren Besitzern ab und zu befischt werden, sowie Schleien, Alet, Rotaugen und Rotfedern.



Krebsweibchen mit Eiern.

Seit wann werden im Schlossweiher überhaupt Fische gehalten? Dazu Hans Zwahlen, Schlosswiler Gerichtspräsident und Besitzer der heutigen Fischpopulation: «Schon der frühere Regierungsstatthalter Hans Rudolf Waber sowie Gefängniswärter Peter Bütikofer und alt Kreuz-Wirt Fritz Badertscher frönten diesem Hobby. Als im trockenen Sommer 1976 rund 400 Forellen verendeten, gabs eine Zeitlang keine Fische mehr. 1983 begann ich dann selber, im Schlossweiher Karpfen anzusiedeln und es ist erfreulich, dass die ältesten Exemplare aus dieser Zeit immer noch ihre gemütlichen Runden drehen.»

Eine echte Rarität im Schlosswiler Weiher sind aber die 60–70 Edelkrebse (lat. *astacus astacus*), denn eine solche Population ist weit und breit nirgends zu finden. Diese Krebsart gehört übrigens zu den europäisch gefährdeten Tierarten. Fischereiaufseher Maurer – selber passionierter Fischer – kennt sich in den Lebensgewohnheiten der Krebse bestens aus: «Sehen Sie die eingelassenen Tonröhren am Bassinrand? Hier verkriechen sich die Krebse während des Tages und kommen erst in der Dämmerung wieder heraus. Die Begattungszeit ist Oktober/November,



Ein prächtiger Bursche.

deshalb ist es jetzt günstig, die eiertragenden Weibchen einzufangen. Auch diese verbringen jetzt eine gewisse Zeit in der Fischzuchtanstalt Faulensee. Hier schlüpfen die kleinen Krebse aus, kriechen einige Zeit auf der Mutter herum und fallen dann durch ein Lochblech in einen unteren Behälter. Sie werden nun aufgezogen und später an geeigneten Stellen ausgesetzt, während die Muttertiere wieder nach Schlosswil zurückkommen und der Kreislauf von neuem beginnen kann.

So leben sie friedlich nebeneinander, die Fische und Krebse im Schlosswiler Weiher. Doch hat es auch natürliche Feinde? Hans Zwahlen: «Es gibt den amerikanischen Kamberkrebs (lat. *orconectes limosus*), welcher die heimtückische Krebspest verbreitet und eine Population innert kürzester Zeit auslöschen kann. Deshalb der Aufruf, keine Tiere im Schlossweiher auszusetzen, um sie auf diese Weise elegant zu ‚entsorgen‘.»

Gönnen Sie sich bei Ihrem nächsten Spaziergang im Schlosspark einen Blick in den Weiher, werfen Sie ein paar Brotkrumen aufs Wasser und freuen Sie sich am eleganten Spiel der flinken Forellen und farbenprächtigen Koikarpfen.

Werner Reber



Schon bald wird diese Schleie aus ihrem «Exil» in Faulensee in den Schlossweiher zurückkehren.

Geheimnisse unter dem Schlosswiler Boden

Ein unterirdischer, geheimer Gang führt vom Schloss bis in den Wald, berichtet die Sage. Die Alteingesessenen kennen sie noch.

Überraschung am Guethoger

Anfang März dieses Jahres findet Hans Stucki auf seinem Land am Guethoger ein Loch von gut einem halben Meter Durchmesser. Die Erde ist einfach eingebrochen.

Wer es wagt, in dieses Loch einzusteigen, durch eine schmale Spalte über den Einbruchschuttkegel hinabzuruft, findet sich vier Meter tiefer in einem gut begehbaren Gang von etwa 60 Zentimeter Breite und 1,6 Meter Höhe, der in das recht kompakte Gesteinskonglomerat gegen die Hogermite vorgetrieben ist. Die Gegenrichtung zum Schloss hin ist durch das Einsturzmaterial völlig versperrt. Nach 27 Metern endet der Gang abrupt. Der Ausbruch der letzten Meter reicht bis 60 Zentimeter unter die Decke. Er ist nie abtransportiert worden. Die Arbeit wurde einfach eingestellt. Wann und wozu wurde dieser Gang erstellt?

Rosshufe lüften ein Geheimnis

Christian Berger vom Guet besinnt sich. Anfang der 1940er Jahre hilft er seinem Vater beim Pflügen. Etwa 80 Meter vom Thonisbachweiher, nahe am Waldrand, bricht der Boden unter den Rosshufen ein. Ein gewölbter Gang wird sichtbar. Natürlich, der geheime Fluchtgang vom Schloss!



Die letzten Meter des Ganges wurden nie fertig gestellt.

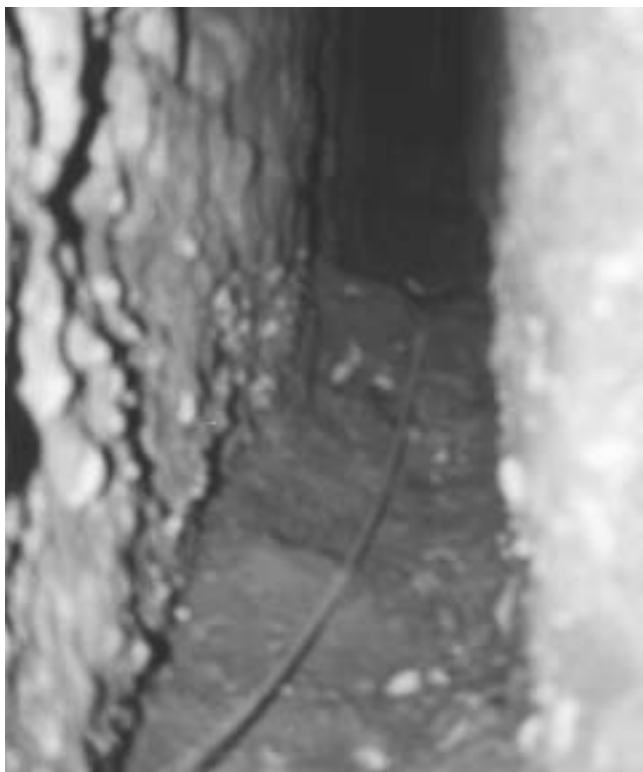
Ein wagemutiger Metzgerbursche

Die Erinnerung an ein weiteres Vorkommnis ist bei alten Schlosswilern noch wach. 1926 bricht ein Pferd auf der Waldmatte in der Nähe des Kugelfanges in den Boden ein. Ein Metzgerbursche aus der damaligen Schattacher Metzgerei wagt sich in das unheimliche Loch hinunter. Er findet einen auf etwa 20 Meter begehbaren, in den weichen Sandstein gehauenen Gang mit kleinen Nischen in regelmässigen Abständen. Ist dies ein Stück des geheimen Ganges vom Schloss?

Alles wasserklar! Die Geheimnisse bleiben

Die drei gefundenen Gänge haben Gemeinsamkeiten. Auch die Fachleute vom archäologischen Dienst des Kantons können bei keinem sagen, wann er gegraben wurde. Es gibt kein Mauerwerk, keine Holzstützen, kein Werkzeug, einfach nichts, das Rückschlüsse auf die Entstehungszeit zuliesse.

Alle drei Gänge aber befinden sich in der Nähe eines noch bestehenden oder ehemaligen Weihers. Sie wurden – und hier sind sich die Archäologen einig – als Wassergänge gegraben.



Wer vermutet diesen Gang im Guethoger? (Dem Boden entlang verläuft ein Messband.)

Immer in der bald 900-jährigen Geschichte des Schlosses wurde dort und in den umliegenden Gehöften Wasser ge-

braucht. Am Hürnberg gibt es solches reichlich. Es muss nur gefasst und zugeleitet werden.

Lange Druckleitungen waren bis in die Neuzeit unbekannt, Holz- und Tonröhren wenig leistungsfähig, dazu teuer in Anschaffung und Unterhalt.

Wassergänge werden seit dem Altertum erfolgreich angelegt. Sie können viel Wasser transportieren und sind beständig.

Seit spätestens 1805 wird der Thonisbach gefasst. Es ist aktenkundig, dass die damals gebaute, erste Schlosswiler Mühle, das heutige Restaurant Kreuz, mit Cheermatter Wasser angetrieben wurde. Wie wurde es zugeleitet?

Noch vor 100 Jahren ist auf der Landeskarte am Waldrand der Waldmatte, östlich vom Kugelfang ein Weiher ohne Abfluss eingezeichnet. Wie und wohin wurde das Wasser abgeleitet?

Die Karte der Herrschaft Wyl von 1720 zeigt am Fusse des Guethogers, nur 20 Meter unterhalb der Einbruchsstelle einen Weiher ohne oberirdischen Zu- oder Abfluss. Woher kam das Wasser? Wohin wurde es geleitet?

Gestellte Fragen bleiben unbeantwortet. Sicher gibt es noch weitere Wassergänge aus vergangenen Zeiten unter dem Schlosswiler Boden und damit auch weitere Geheimnisse.

Mini Meinig

Informationsprobleme

Wie sag ich's meinem Kinde?

Laut Theorie sollte (wenigstens) die öffentliche Hand antizyklisch handeln, regulierend, d.h. in der Hochkonjunktur sparen, in der Rezession investieren. Somit war es gar nicht falsch, im vergangenen Jahr am Schulhaus zu bauen, zumal ja ein gewisser Handlungsbedarf vorlag. Den Kopf schütteln muss ich jedoch wegen der (Des)Information über die «Klassenstruktur» oder in ehrlichem Deutsch: über die Klassenschliessung.

Warum kann man nicht sagen: «Was wir befürchtet haben, ist leider eingetroffen, usw.»? Anstatt, man habe nach eingehender Prüfung die Verfügung der Erziehungsdirektion akzeptiert. Mit dieser Argumentation kann der simple Bürger ja denken, es sei vorher überhaupt keine Planung betrieben worden. Es ist doch anzunehmen, der Entscheid zur Schliessung sei nicht aus heiterem Himmel gefallen. Die Schülerzahlen sind ja zumindest sechs Jahre voraus ersichtlich, einige Abweichungen werden immer eingerechnet werden müssen. Wenn sie jedoch wirklich unerwartet gesunken sind, so müssten, schon nur zum Schutze der Verantwortlichen, die Gründe angegeben werden. Die Situation wurde ja als wichtig genug betrachtet, dass, nebst der Mitteilung im Schlosswil aktuell, noch ein Flugblatt verschickt wurde.

«Wozu hat man nun das Internet», fragte sich der Schreibende, «gibt vielleicht die Homepage der Gemeinde oder der Schule Auskunft?» Gefunden habe ich allerdings nur eine Tabelle mit den Schülerzahlen und diese verleitet mich nun zu der boshaften Bemerkung: Wurde vielleicht richtig geplant, aber falsch addiert? Einen Sechser jedenfalls gäbe ich für diese korrekturbedürftige Aufstellung nicht!

Darum bleibt mir die Frage auf der Zunge: Wieso darf man die Gründe, die zu einer Klassenschliessung führen, erst aus der Wochenzeitung erfahren?

Das kritisierte Informationsblatt schloss mit der obligaten Floskel, dass jede neue Situation auch Chancen berge. Damit komme ich zum zweiten Grund meines Schreibens:

Nutzt die Chance und nehmt die Arbeitsschule – sie heisst jetzt vielleicht anders, ich meine das Fach und den Raum mit den Nähmaschinen – aus dem finsternen Keller wieder herauf ans Tageslicht. Es wird ja jetzt sicher ein helles Klassenzimmer frei werden. Ich weiss zwar – und bedaure es – dass genanntes Fach im modernen Schulwesen nicht mehr hohes Ansehen genießt. Doch wie oft wohl bin ich schon meiner Frau dankbar gewesen (und ihrer Arbeitslehrerin!), dass sie mit Nadel, Faden und Fingerhut gut umzugehen weiss. Sie hat unserm Haushalt mit der Nähmaschine wohl mehr erspart, als ich mit dem Computer verdient...

Hans Zaugg

Kunterbuntes

Es war einmal.....

Der Glücksbote

Es war einmal ein armer Mann, der ging von Bagdad die Strasse nach Norden, stets auf der Suche nach einem Erwerb. Der Mann war schon müde, die Strasse noch lang, doch was sollte er tun? Wie heisst es doch: «Vom Wünschen allein treffen Wünsche nicht ein», man muss sich schon selber mühen um das, was man will.

Und wie nun der Mann seine Strasse ging, da auf einmal erschien ihm aus der Ferne so etwas wie eine Fahne aus Staub, die näher kam, näher kam, immer näher, und siehe, als sie ganz nahe war, da war es ein Reiter auf seinem Pferd, der ritt durch die Wüste so schnell wie ein Blitz.

Der arme Mann rief den Reiter an und sagte zu ihm: «He Reitersmann, lass mich mit dir reiten!» «Es tut mir leid, das kann ich doch nicht», gab der Reiter zur Antwort. «Weisst du denn nicht, wer ich bin? Ich bin der Glücksbote, ich bringe den Menschen das Glück ins Haus. Hier, siehst du die Liste in meiner Hand? Da stehen Namen der Menschen, denen ich heute das Glück bringen muss. Doch wenn ich dich mit mir reiten lasse, kann mein Pferd nicht schnell genug rennen und ich werde mit der Arbeit nicht fertig.» – «Ach, so ist das!», sprach der arme Mann. «Nun gut... Aber sage mir: könnte es nicht vielleicht sein, dass auch mein Name auf deiner Liste steht?»

Der Glücksbote sagte: «Nein, ich bedaure. Nein, deinen Namen kann ich nicht finden.» – «Tja, dann..., nun – lebe wohl! Ich wünsche dir auch viel Glück bei der Arbeit», sprach der Arme.


«Lebe wohl!», sprach der Glücksbote seinerseits. «Und auch dir viel Glück!» Und schon war der Glücksbote auf seinem Pferd durch die Wüste wieder davongeritten und nur eine Fahne aus Staub blieb zurück.

Der arme Mann ging weiter die Strasse nach Norden, stets auf der Suche nach einem Erwerb. Ach, der Mann war schon so müde und die Strasse war ja noch immer so lang, doch was sollte er tun? Wie nun der Mann seine Strasse ging, erschien ihm abermals aus der Ferne so etwas wie eine Fahne aus Staub, die näher kam, näher kam, immer näher, und siehe, als sie ganz nahe war, da war es wieder der Glücksbote auf seinem Pferd. Der arme Mann war ganz erstaunt und er sprach zu dem Glücksboten: «Glücksbote, bist du mit der Arbeit schon fertig?» Der Glücksbote sagte: «Nun ja, beinahe... Nur merke ich gerade, dein Name steht ja doch auf der Liste, ganz unten, ganz am Ende der Seite. Ich hatte ihn nur nicht gesehen. Nun bringe ich also auch dir das Glück: Geh deine Strasse nur immer weiter, dann wirst du es finden.» Und der Glücksbote sagte dem Mann Lebewohl, und der arme Mann sagte auch Lebewohl. So gingen sie weiter, ein jeder der beiden seinen Weg.

Aus: «Drei Säcke voll Rosinen»

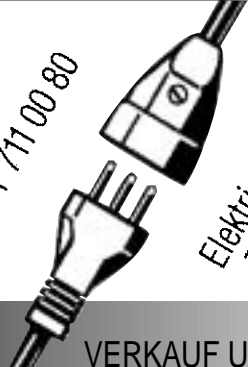
(Hassan, Mustafa, Gösken)





G. Wisler
Elektro AG Zäziwil

Gewerbstrasse 6
3532 Zäziwil
Tel. 031 711 00 80



Elektrische Anlagen
Telefoninstallationen
Reparaturen

Internet: www.wislerelektro.ch
E-mail: info@wislerelektro.ch

AEG
VERKAUF UND SERVICE



Schlosswil im Frühlingskleid

Fotos Seiten 22–24: Werner Reber

Veranstaltungskalender 2003

Monat	Tag	Verein	Anlass	Ort
Juni	14. + 15. 25.	Viehzuchtgenossenschaft Kirchgemeinde	Burezmorge Gartenfest (Verschiebedatum: 2.7.)	Gemeindesaal Pfarrhof
August	01. 04. 10. 15.	Gemeinde / Feldschützen Samariterverein Kirchgemeinde Kirchgemeinde	Bundesfeier Blutspenden Alleepredigt Filmnacht (Verschiebedatum: 22.8.)	Schützenhaus Gemeindehaus Schlosspark Pfarrhof
	17.	Kirchgemeinde	Predigt und «Teilete»	Oberhünigen, Schulhausplatz
	27.	Kirchgemeinde	Altersreise	
Sept.	06. + 07. 12. + 13.	Feldschützen Samariterverein	Wyl-Schiessen Nothilfekurs ABC	Schützenhaus Gemeindesaal
Okt.	08. 12.	Kirchgemeinde Kirchgemeinde	Altersnachmittag Erntedank-Gottesdienst mit Männerchor	Wildeney-Bad Kirche
	25. 31.	Landschaftskommission Hornusser	Moschtete Ländlermusiktreffen	Schlossgut Gemeindesaal
Nov.	07. 12. 15. + 16. 24.	Sportclub Kirchgemeinde Kirchenchor Samariterverein	Saujass Altersnachmittag / Lotto Surchabisessen Blutspenden	Gemeindesaal Gemeindesaal Gemeindesaal Gemeindesaal
Dez.	06.	Sportclub	Raclette-Abend	Gemeindesaal

